



Organisation
der Vereinten Nationen
für Bildung, Wissenschaft
und Kultur

Deutsche
UNESCO-Kommission e.V.



UN-DEKADE „BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG“

Programm und Kurzbeschreibungen der Dekade-Projekte
Auszeichnungsveranstaltung im Zentrum für Umweltkommunikation,
Deutsche Bundesstiftung Umwelt
Osnabrück, 29. April 2014

Herausgegeben von:
UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“
Arbeitsstelle beim Vorsitzenden des Nationalkomitees
Prof. Dr. Gerhard de Haan
Arnimallee 9
14195 Berlin
Tel. +49 (0) 30 838 55890
Fax + 49 (0) 30 838 53023
arbeitsstelle@esd.unesco.de



Deutsche
Bundesstiftung Umwelt

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Gesamtredaktion: Heidi Consentius, Bettina Klaczinski
Redaktion: Arbeitsstelle beim Vorsitzenden des Nationalkomitees
der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“

Bild Vorderseite: © Stadt Osnabrück Presse- und Informationsamt
Bild Rückseite: Außenansicht ZUK © Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU)

Vereinzelt sind Internetadressen mit bit.ly gekürzt worden.

gedruckt auf FSC-zertifiziertem, recyceltem Papier

Die in dieser Broschüre verwendete männliche Form gilt für Personen beiderlei Geschlechts.

Inhaltsverzeichnis

Projekte der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ 2014	6
Projekte mit dem Schwerpunkt Biodiversität	6
Projekte mit dem Schwerpunkt Systemische Verankerung / Netzwerke	13
Projekte mit dem Schwerpunkt Klima / Erneuerbare Energien / Wasser	20
Projekte mit dem Schwerpunkt Nachhaltiges Wirtschaften	24
Projekte mit dem Schwerpunkt Konsum und Lebensstile	27

Die Auszeichnung von Dekade-Kommunen, Dekade-Maßnahmen und Dekade-Projekten

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ist eine Gemeinschaftsaufgabe. Nur zusammen können wir den Herausforderungen, die zukünftige Entwicklungen an uns stellen, begegnen. Klimawandel, Globalisierung und Armut sind dabei nur einige der Probleme, die wir bewältigen müssen, um die Welt auch in Zukunft als lebenswert zu erhalten.

Kommunen stehen heute vor großen Herausforderungen. Sie müssen lokal passende Antworten auf gesamtgesellschaftliche Entwicklungen finden. Dies geht nur gemeinsam mit den Menschen vor Ort. Bildung für nachhaltige Entwicklung befähigt die Bürgerinnen und Bürger, ihr eigenes Leben wie auch die Zukunft ihres Gemeinwesens zu gestalten. Bildung findet so nicht nur "vor Ort" statt, sondern auch immer "für den Ort": Sie kommt der Umgebung der Lernenden unmittelbar zugute. Städte, Landkreise und Gemeinden mit überzeugenden BNE-Aktivitäten, die auch auf politischer Ebene beschlossen haben, dass Bildung für nachhaltige Entwicklung Bestandteil ihres Leitbildes ist, werden seit November 2006 als Kommune der UN-Dekade ausgezeichnet.

Vom Projekt zur Struktur – unter diesem Motto standen die vergangenen Jahre der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. In diesem Kontext haben die „Offiziellen Maßnahmen der Weltdekade“ eine zentrale Bedeutung. Sie leisten einen strukturellen Beitrag zur systematischen Verankerung von Bildung für nachhaltige Entwicklung. Die Aktivitäten der Maßnahmen müssen dabei einen politisch-strategischem Anspruch verfolgen und mindestens eine landesweite, nach Möglichkeit bundesweite bis internationale Reichweite haben. Darüber hinaus prägen sie die Bildungslandschaft auf Dauer und sind über das Ende der Dekade 2014 hinaus wirksam. Die Auszeichnung einer Maßnahme gilt daher auch „auf Lebenszeit“.

Auch um als Offizielles Projekt der UN-Dekade ausgezeichnet zu werden, müssen vorgegebene Kriterien erfüllt werden. So muss auch hier ein Bezug zu den vier strategischen Zielen des Nationalen Aktionsplans vorhanden sein. Das Projekt muss einen Bildungsanspruch im Sinne der BNE nachweisen können und zu einem konkreten Ergebnis bzw. Produkt führen. Seit dem offiziellen Beginn der Dekade im Jahr 2005 können sich geeignete Projekte und Initiativen aus Deutschland, die dem Ziel der Bildung für nachhaltige Entwicklung entsprechen, als offizielle Initiativen für die „Allianz Nachhaltigkeit Lernen“ auszeichnen lassen. Ziel ist es auch hier, im Rahmen der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ herausragende Projekte durch ihre Auszeichnung anzuerkennen und dadurch den Wachstumsprozess der Dekade in ganz Deutschland sichtbar zu machen.

Über die Anerkennung als Dekade-Projekt, -Maßnahme und -Kommune entscheidet eine Fachjury des von der Deutschen UNESCO-Kommission eingesetzten Nationalkomitees.

Weitere Informationen zu den Aktivitäten und Gremien der UN-Dekade BNE erhalten Sie über das BNE-Portal (www.bne-portal.de).

Auf den folgenden Seiten finden Sie die Kurzbeschreibungen der Projekte der UN-Dekade, welche die Auszeichnung im Zentrum für Umweltkommunikation der Deutschen Bundesstiftung Umwelt am 29. April 2014 in Osnabrück erhalten.

Projekte der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ 2014

Projekte mit dem Schwerpunkt Biodiversität

01) Zentrum für Umweltkommunikation der Deutschen Bundesstiftung Umwelt gGmbH, Niedersachsen (2997)

Projekt: Jugend|Zukunft|Vielfalt – Jugendkongress Biodiversität 2014

Anlässlich der UN-Dekade Biologische Vielfalt richten das BMU, das BfN und die DBU einen Jugendkongress mit etwa 160 Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Alter von 18 bis 27 Jahren aus. Der Kongress findet vom 18. bis 21. September 2014 im Naturerbe Zentrum Rügen statt. Ziel ist es, Jugendliche und ihre Interessen stärker in die Diskussion und die Umsetzung der „Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt“ einzubinden. Zusammen mit 10 Jugendlichen werden zwei Vorbereitungsworkshops für den Jugendkongress durchgeführt. Der erste Workshop fand im Herbst 2013 statt, ein weiterer folgt im Frühjahr 2014. In Anlehnung an den Jugendkongress 2011 sollen Workshops stattfinden wie „Nur für Reiche? – Ökologisch auf Reisen gehen ...“; „Geklautes Wissen – Wem gehört die Vielfalt?“ oder „Theater des Lebens – Konsum und Lebensstil“. In den Workshops ermitteln und beurteilen die Jugendlichen Hintergründe, Formen und Auswirkungen des eigenen Lebensstils und des Lebensstils anderer Personen sowie von Gesellschaften auf die Lebens- und Arbeitssituation anderer Menschen sowie auf die Biosphäre. Bei der Präsentation und Diskussion der Workshop-Ergebnisse beschreiben und beurteilen die Teilnehmer Diversität im kulturellen und ökologischen Bereich, erklären Beziehungsgeflechte für die Darstellung nicht nachhaltiger globaler Entwicklungen und stellen Konzepte der Nachhaltigkeit in den Bereichen wie Ökonomie, Handel, Mobilität, Flächennutzung, Konsum oder Freizeit anhand einzelner Beispiele dar. Zudem bekommen Teilnehmer und Gruppen im Plenum und auf dem „Markt der Vielfalt“ Raum für die Ausstellung ihrer schon bestehenden Aktivitäten und Visionen. Im Anschluss an den Kongress werden ausgewählte Projekte finanziell unterstützt und ein Jahr lang fachlich begleitet. Im September 2015 wird eine Abschlussveranstaltung mit den Jugendlichen der geförderten Projekte stattfinden.

DBU-gefördert

Kontakt:

www.jugend-zukunft-vielfalt.de

02) Alice Salomon-Hochschule, Berlin (2836)

Projekt: Kinderforscherzentrum HELLEUM – Ort für naturwissenschaftlich-technische Umweltbildung

Die Forschungsschwerpunkte des Kinderforscherzentrums liegen in den Bereichen Naturwissenschaft, Technik und Umweltbildung in der frühen Kindheit, so dass bereits in jungen Jahren Bewusstsein und Interesse für Umweltfragen gebildet werden. Im Rahmen von Lernwerkstattarbeit werden neue pädagogische Ansätze implementiert, die Partizipation, Übernahme von Verantwortung für sich und andere sowie Selbstbestimmung und Wertschätzung als Kernelemente pädagogischer Interaktion begreifen. Dazu werden Workshops zu den Themen Sonnen-/Windenergie, Recycling, Boden, Wasser und Luft in Form der Lernwerkstätten für Kita- und Grundschulkinder entwickelt und angeboten. Diese Aktivitäten werden begleitet von Fortbildungsveranstaltungen für Pädagoginnen und Pädagogen, Tüfteltagen, AGs und offenen Lernwerkstätten für Kinder und Eltern.

Die in dem Projekt entwickelten Workshops werden stetig erprobt und evaluiert. Auch nach Beendigung des DBU-Projekts sollen sie das Profil des HELLEUM prägen und als außerschulisches Angebot ab 2015 durch ein in Planung befindliches Jugendforschungszentrum im Bereich der Sekundarstufe fortgeführt werden.

Das Zentrum kooperiert mit der Alice Salomon Hochschule, dem Bezirksamt sowie dem Wirtschaftskreis Marzahn-Hellersdorf, der Lokalen Agenda 21, Museen und der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft. Bisher konnten 4.000 Kinder und 700 Erwachsene die Angebote nutzen.

DBU-gefördert

Kontakt:

www.helleum-berlin.de

03) Museum im Koffer e.V., Kinder- und Jugendmuseum Nürnberg, Bayern (2897)

Projekt: „Rettet den Regenwald!“

In dem Projekt erleben die großen und kleinen Besucher nicht nur die Flora und Fauna des tropischen Regenwaldes hautnah, sondern sie gewinnen auch Einblick in die natürlichen Wachstumsbedingungen in den tropischen und subtropischen Klimazonen der Erde (Sonneneinstrahlung, Wasserhaushalt, Nährstoffkreislauf). Zudem lernen sie über das Fachwissen zum System „Tropischer Regenwald“ hinaus wesentliche Begriffe aus der Ökologie zu heimischen Ökosystemen kennen. In der Rolle von „Regenwalddetektiven“ untersuchen die Besucher am Beispiel von Palmöl und anderen Produkten, wie man den Inhaltsstoffen auf die Spur kommt, die auf Kosten des Regenwaldes in vielen Produkten des täglichen Bedarfs stecken. Komplexe Zusammenhänge in der globalisierten Welt werden greifbar gemacht, indem angesprochen und mit Videos dokumentiert wird, dass es auch Erdöl, wertvolle Hölzer, Bodenschätze und vieles andere mehr in den Tropen gibt. Modellhaft in dem Projekt ist die intensivierte Zusammenarbeit des Museums mit ausgewählten Einrichtungen der Bildungs- und Sozialarbeit im

Quartier. Zukünftig soll es eine Partnerschaft des Kindermuseums mit der geplanten Ganztags-
schule in unmittelbarer Nachbarschaft geben.

DBU-gefördert

Kontakt:

www.kindermuseum-nuernberg.de

04) Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei (IGB), Abteilung Biologie und Ökologie der Fische, Berlin und Humboldt-Universität zu Berlin, Berlin (2917)

**Projekt: Besatzfisch (Kurztitel): Schutz und Management aquatischer Biodiversität unter
besonderer Berücksichtigung der Fischbesatzpraxis**

Etwa die Hälfte aller in Deutschland heimischen Süßwasserfischarten ist gefährdet oder vom Aussterben bedroht. Für ihren Erhalt spielen Angelvereine eine zentrale Rolle. Hierzulande sind sie als Eigentümer oder Pächter von Gewässern nicht nur zur Nutzung von Fischbeständen berechtigt, sondern auch zu deren Hege und Pflege verpflichtet. In diesem Zusammenhang ist das einmalige oder wiederholte Aussetzen heimischer Zucht- oder Wildfische zum Aufbau oder zur Stützung von Fischbeständen, sog. Fischbesatz, eine klassische Managementmaßnahme, die eine Reihe ökologischer und genetischer Risiken birgt. Das Projekt „Besatzfisch“ untersucht in einem inter- und transdisziplinären Forschungsansatz die ökologischen, evolutionären, sozialen, kulturellen und ökonomischen Hintergründe und Auswirkungen von Fischbesatz. Zudem erarbeitet das Projekt in Zusammenarbeit mit lokalen Angelvereinen Grundlagen für optimierte Fischbesatzmaßnahmen als Beitrag zum nachhaltigen Fischereimanagement. In Workshops und Seminaren tauschen Forscher und Angler als lokale Experten und Bewirtschafter von Gewässern ihr Wissen aus und wenden es an, indem Fischbesatzexperimente mit markierten Hechten und Karpfen durchgeführt und evaluiert werden. Ein partizipativer Lernprozess befähigt die Angler zu einer reflektierten, zielorientierten Besatzplanung. Eine begleitende Untersuchung zur pädagogischen und umweltpsychologischen Wirkung der Zusammenarbeit zeigt aber auch allgemein Wege auf, wie sozial-ökologischer Wandel gestaltet werden kann.

Kontakt:

www.besatz-fisch.de

05) AQUA-AGENTEN-Büro, Hamburg, (2023)

Projekt: AQUA-AGENTEN: Mission Wasser Nachhaltigkeit lernen am Beispiel Wasser

Dritte Auszeichnung

Im Mittelpunkt des Bildungsangebots AQUA-AGENTEN steht der AQUA-AGENTEN-Koffer, eine Themenwerkstatt, die unterschiedliche Aspekte der nachhaltigen Entwicklung am Beispiel des Elements Wasser auf kreative, altersgerechte Weise umsetzt. Inhalt des Koffers sind 38 Agenten-Aufträge, dazu alle Materialien, die die angehenden AQUA-AGENTEN für die Lösung brauchen. Bei den Aufträgen dreht sich alles um die Themenfelder "Wasserversorgung", "Wasserentsorgung", "Lebensraum Wasser" und "Hafenstadt Hamburg". Eingebettet in eine AQUA-AGENTEN-Story wecken die Aufgaben die Neugier der Kinder, in das Rollenspiel der "Mission Wasser" einzutreten und eigenständig oder in Teamarbeit dem Thema Wasser auf den Grund zu gehen. Zusätzlich werden Erlebnistage an außerschulischen Lernorten angeboten. Diese bieten den Kindern zugleich Gelegenheit, ihren persönlichen Erfahrungshorizont zu erweitern und auch globale Bezüge herstellen und reflektieren zu können. Das Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung Hamburg, das der Michael Otto-Stiftung bei der Entwicklung der Materialien beratend zu Seite stand, veranstaltet Fortbildungen für Lehrkräfte, die die Themenwerkstatt AQUA-AGENTEN-Koffer in ihrem Unterricht einsetzen möchten. Das Interesse an dem Projekt bei Schulen und Lehrkräften ist gegenüber der letzten Bewerbung als Dekade-Projekt gestiegen. Neben dem ‚Basisangebot‘ von Koffer, Erlebnistagen und Fortbildungen wurde das Angebot an außerschulischen Partizipationsmöglichkeiten über die Veranstaltungsformate ‚Sondereinsatz‘ und ‚Umfragemission‘ erweitert. Durch regelmäßige Feedback-Bögen und den wichtigen direkten Austausch mit den beteiligten Lehrkräften werden alle Programmbestandteile stetig optimiert.

Das Bildungsangebot wird durch ein breites Partnernetzwerk unterstützt: NABU Hamburg, Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung Hamburg, das Institut für integrative Studien der Leuphana-Universität Lüneburg, der Cornelsen Verlag, der azv Südholstein sowie die HASPA. Es laufen derzeit Bestrebungen, das AQUA-AGENTEN-Büro zu institutionalisieren und 2015 als selbstständige Organisation – getragen vom Kooperationsnetzwerk – mit dem BNE-Angebot auszugliedern.

Kontakt:

www.aqua-agenten.de

06) Naturschutzjugend im NABU e.V., Berlin, bundesweit (2035)

Projekt: Ein Storch auf Reisen

Das Projekt richtet sich an Kinder zwischen neun und zwölf Jahren. Ziel des Projektes ist es, dass Kinder über den Weißstorch verschiedene Länder, Kulturen und Menschen kennenlernen, globale ökologische Zusammenhänge verstehen und ihre eigenen Handlungsmöglichkeiten hin zu einer nachhaltigen Entwicklung erkennen. Das Projekt verknüpft naturkundliches, globales und interkulturelles Lernen zu einem ganzheitlichen Bildungsangebot im Sinne der BNE. Das Projekt umfasst die Entwicklung eines Spiels, in dem die Kinder an Lernstationen zu über 22 verschiedenen Ländern den Alltag von Kindern in anderen Kulturen kennenlernen und erleben, welchen Gefahren ein Storch auf seiner Reise in den Süden trotzen muss und was z.B.

ihre Jeans mit dem Storch zu tun haben oder wodurch der Klimawandel verursacht wird. Das Spiel und entsprechende Bildungsmaterialien gibt es in einem Koffer. 30 Koffer entstehen in dem Projekt. Die Koffer können entweder im außerschulischen Unterricht oder in der Schule in der 5. und 6. Klasse im fächerübergreifenden oder projektorientierten Unterricht eingesetzt werden. Als weitere Maßnahmen werden Multiplikatoren in Fortbildungen zu „FlugbegleiterInnen“ geschult. Sie unterstützen die Lehrkräfte beim Durchführen des Spiels. Zudem ruft der NABU 2014 zu einer weltweiten Volkszählung des Weißstorchs zusammen mit dem internationalen Dachverband BirdLife International auf. Im Spätsommer 2014 wird ein ausgewählter Storch von Schleswig-Holstein aus in den Süden starten: Auf seinem Rücken wird ein kleiner Sender der Naturschutzjugend mitreisen und die Kinder können über Satelliten-Telemetrie im Internet die Reise des Storchs beobachten. Das Gesamtprojekt wird von einem Kinderbeirat und einem Erwachsenenbeirat begleitet, kreativ und konzeptionell beraten und evaluiert.

DBU-gefördert

Kontakt:

www.storchenreise.de

07) Naturschutzjugend im NABU e.V., Berlin / bundesweit (2948)

Projekt: Fokus Biologische Vielfalt - von der Naturerfahrung zur politischen Bildung

Das Projekt verknüpft Konzepte der Umweltbildung und der politischen Bildung, um jungen Menschen die Bedeutung der biologischen Vielfalt für nachhaltige Entwicklung näher zu bringen. Pädagoginnen und Pädagogen sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren im schulischen und außerschulischen Bereich werden mit Bildungsmaterialien und Schulungen unterstützt, Kompetenzen bei Kindern und Jugendlichen zu fördern, die es ihnen ermöglichen, die gesellschaftlichen Such- und Lernprozesse zum Schutz der Biodiversität mitzugestalten. Ausgewählte Schlüsselarten wie der Biber, Rotfuchs, Rotmilan, Feuersalamander, die Wildrose und der Feldklee sollen einen spannenden Einstieg in das Thema biologische Vielfalt bieten und konkrete Bezüge zum Alltag der Kinder und Jugendlichen liefern. Die Perspektive der Schlüsselarten ist Ausgangspunkt für die Entdeckung ökologischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Zusammenhänge. In Kombination mit der biologischen Vielfalt werden Aspekte wie Landwirtschaft, Konsum, Energie, Raumplanung, Wirtschaft und Klimawandel betrachtet.

Die zielgruppenspezifischen Materialien werden bis zum Sommer 2014 entwickelt, erprobt, überarbeitet und verbreitet. Ein Fortbildungskonzept zur Vermittlung von Biodiversitätsthemen im Sinne der BNE wird ebenfalls erstellt, erprobt und auf der Homepage zur Verfügung gestellt. Dort findet sich auch eine Materialdatenbank. Des Weiteren ist ein Wettbewerb für die Konzeption von Klassenfahrten zum Thema geplant, um interessierten Lehrkräften einen Anreiz für eine ausgiebige Erkundung der Natur zu geben. Die Vernetzung von verschiedenen Einrichtungen und Fachkräften soll dabei gefördert werden. Das Projekt läuft bis 2016.

Das Projekt wird begleitet und evaluiert von Prof. Dr. Armin Lude und Prof. Dr. Bernd Overwien.

Kontakt:

www.fokus-biologische-vielfalt.de

08) Deutsche Umwelthilfe e.V., Regionalverband Nord, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen (2950)

Projekt: Gärten der Zukunft

Das Projekt „Gärten der Zukunft“ verknüpft den Bereich „Zukunftsfähige Lebensstile“ mit Klimaschutz und biologischer Vielfalt. Es fördert Nachhaltigkeit in der beruflichen Bildung und in Privathaushalten insbesondere in den Themenfeldern Gärtnern und Ernährung. Auf diese Weise soll ein Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsbewusstsein mit der Handlungsbereitschaft erzeugt werden, den eigenen Lebens- und Konsumstil zu reflektieren.

Junge Berufssuchende sollen für Tätigkeiten in den Bereichen nachhaltiges Handwerk / Technik / Gartenbau motiviert werden. Die Kooperation mit der Wirtschaft, z. B. mit klein- und mittelständischen Installations- und Gartenbaubetrieben soll gefördert werden. Das Projekt leistet Lobbyarbeit zur Einflussnahme auf die Positionierung von nachhaltigen Produkten im Gartenfachhandel. Des Weiteren soll die Biodiversität in Schul-, Klein- und Privatgärten gefördert werden.

Im Rahmen des Projekts werden drei Demonstrationsgärten mit Studierenden der Universität Hannover, Berufsschülerinnen und -schülern sowie Auszubildenden partizipativ geplant und angelegt. In drei Workshops pro Garten werden die Teilnehmenden zu Themen wie Energie und Klimaschutz, nachhaltiges Gärtnern und Biodiversität, Energiepflanzen, nachhaltige Ernährung und alten Kulturpflanzen sowie -techniken qualifiziert. Das Projekt wird von einem Arbeitskreis diverser Akteure begleitet. Ergänzt wird das Angebot durch Gartenführungen, Koch-Events und Tauschbörsen.

Die Gärten werden in Neubaugebieten angelegt, um eine breite Öffentlichkeit zu erreichen.

DBU-gefördert

Kontakt:

duh.de/4426.html

09) Deutsche Waldjugend Landesverband Hamburg e.V., Hamburg (2960)

Projekt: Haus „bene partus“ der Deutschen Waldjugend Landesverband Hamburg e.V.

Das Haus „bene partus“ ist das Landeszentrum der Deutschen Waldjugend Landesverband Hamburg. Es soll für die Arbeit der Waldjugend und andere Nutzer erhalten bleiben, daher wird es seit dem Jahr 2011 vorwiegend in Eigenleistung der Mitglieder saniert. Die aktuellen Bauprojekte haben nicht nur zu einer besseren Ökobilanz beigetragen, sie sollen vielmehr auch als Beispiel dafür dienen, wie Nachhaltigkeit vor Ort umgesetzt und vermittelt werden kann. In konkreten Baumaßnahmen, Seminaren und Projektwochen lernen die Mitglieder, mit Holz,

Gips, Farbe usw. umzugehen. Bei der Sanierung sind möglichst umweltverträgliche Stoffe eingesetzt sowie aktive Umweltschutzmaßnahmen durchgeführt worden. Die Kinder und Jugendlichen haben die Möglichkeit, sich bei der Gestaltung des Hauses zu beteiligen.

Durch die Mitarbeit können Kinder und Jugendliche Fähigkeiten und Kompetenzen entdecken und entfalten, selbst Probleme zu erkennen, sie zu bewerten und eigene Lösungsmöglichkeiten zu entwickeln. So lernen die Kinder und Jugendlichen, ausgehend von einem konkreten Problem beim Bauen, mit Schwierigkeiten und Problemen umzugehen, Lösungswege zu entwickeln und zum Ziel zu gelangen. Die Aktivitäten orientieren sich am Konzept der Gestaltungskompetenz und den Inhalten der BNE. Eingesetzt werden Methoden der Waldpädagogik.

Geplant ist die Gestaltung des Außenbereichs durch Kinder und Jugendliche für Kinder und Jugendliche. Ein Lehrpfad wird angelegt, verschiedene Schaubiotope wie ein Geruchsgarten, ein Insektenhotel und verschiedene Hochbeete werden realisiert.

Kontakt:

www.benepartus.de

10) Naturschutz-Tierpark Görlitz e.V., Sachsen (2991)

Projekt: Agrobiodiversität in der Umweltbildung am Beispiel nachhaltiger Landnutzungsformen in Tibet und Deutschland

Das im Naturschutz-Tierpark Görlitz angesiedelte Projekt „Nachhaltige Landwirtschaft in Tibet/Deutschland“ will den Besuchern Wissen zur Landwirtschaft und Haustieren, zur Lebensweise und Kultur der Bauern, zu Armut und Reichtum, Klima, Natur und Umwelt, Konsum und Produktion sowie politischen Konflikten und die sich daraus ergebenden Problemen für die Bauern in Deutschland und Tibet vermitteln. Auf Grund der vergleichenden Betrachtung dieser Punkte werden globale Zusammenhänge aus den Bereichen Ökonomie, Ökologie und Soziales dargestellt. Sehen die Besucher diese sich auf vielfältigste Weise überschneidenden Themen, gelangen sie zu interdisziplinärem Wissen. Dieses schafft Weltoffenheit und ist notwendig, um über persönliche Verhaltensweisen nachzudenken und die Konsequenzen des eigenen Handelns zu erkennen. Speziell für Kinder und Jugendliche werden Veranstaltungen angeboten, für die Arbeitsblätter zu den jeweiligen Themenbereichen mit Bezug zur BNE erstellt wurden.

DBU-gefördert

Kontakt:

www.tierpark-goerlitz.de

Projekte mit dem Schwerpunkt Systemische Verankerung / Netzwerke

11) Leuphana Universität Lüneburg, Fakultät Wirtschaft / Berufs- und Wirtschaftspädagogik / Wirtschaftsdidaktik, Niedersachsen (2915)

Projekt: BBS futur 2.0 - Zukunft gemeinsam gestalten

Der konzeptionelle Ansatz des Projektes besteht darin, eine Onlineplattform aufzubauen, um die Vernetzung von Akteuren der berufsbildenden Schulen zu initiieren und einen virtuellen Ort zu schaffen, an dem Lernmaterialien, Unterrichts- sowie Schulentwicklungskonzepte gebündelt und zur Verfügung gestellt werden. Die Plattform dient nicht zuletzt der Verstetigung der Projektaktivitäten im Rahmen von BBS futur 2.0 und soll nach Projektlaufzeitende fortgeführt werden. Zentrales Ziel des Projektes ist es, nachhaltigkeitsrelevante domänenspezifische Kompetenzen von Auszubildenden in ausgewählten Schwerpunktbereichen der Nachhaltigkeit durch ein bottom-up-ausgerichtetes, maßgeschneidertes Netzwerksystem für Berufsbildende Schulen zu fördern. Konkret geht es darum, nachhaltige Inhalte, Lehr-Lern-Arrangements, Materialien sowie professionelle Qualifizierungsaktivitäten für eine nachhaltige Entwicklung in Unterricht und Schulentwicklung an Berufsbildenden Schulen kontinuierlich zu verbreiten, zu vertiefen und zu verstetigen. Das Projekt ist bundesweit ausgerichtet und Lehrende können sich somit regional, überregional sowie bundeslandübergreifend austauschen und zusammenschließen. Insgesamt sollen 100 Schulen vernetzt werden. Das Projekt endet 2016.

DBU-gefördert

Kontakt:

www.leuphana.de/bwp/forschung-projekte/bbs-futur-2

12) Hochschule Darmstadt, Fachbereich Gesellschaftswissenschaften und soziale Arbeit, Hessen (2955)

Projekt: SuK-Begleitstudium und Studiengangübergreifende Lehrangebote zu Nachhaltiger Entwicklung und Masterstudiengang RASUM

Ein besonderes Merkmal der Hochschule Darmstadt ist das sozial- und kulturwissenschaftliche (SuK) Begleitstudium. Es ist seit Gründung der Hochschule Darmstadt 1972 fester Bestandteil der studentischen Bildung und in seiner Tradition und Ausprägung als interdisziplinär zusammengesetzte Organisationseinheit einmalig in der deutschen Hochschullandschaft. Es vermittelt Kompetenzen an wissenschaftlich und praktisch bedeutsamen Schnittstellen von Gesellschaft, Wirtschaft, Politik, Recht, Technik, Wissenschaft und Kultur. Es lehrt eine interdisziplinär zusammengesetzte Professorenschaft. Das "Darmstädter Modell" verankert in den technischen und planerischen Studiengängen ein sozial- und wissenschaftliches Begleitstudium als verpflichtendes, aber mit Wahlmöglichkeiten versehenes "integriertes studium generale". Es hat zunehmend Bezüge zur Nachhaltigen Entwicklung aufgenommen. Die Studierenden kommen mit Studierenden anderer Fächer zusammen und lernen Denkstile und Methoden aus den Sozial- und Kulturwissenschaften kennen. Aus dem interdisziplinären Kontext heraus entstanden immer wieder innovative Studienangebote wie Energiewirtschaft, Wissenschaftsjournalismus, Wirtschaftspsychologie mit dem Schwerpunkt „Umwelt und Nachhaltigkeit“ sowie eine Reihe von umsetzungsorientierten Forschungsaktivitäten in Form von Planspielen und Realexperimenten. Für 2014 ist im SuK ein Zertifikat „Risiko und Nachhaltigkeit“ geplant, das den Studierenden im Begleitstudium ermöglicht, spezifische Qualifikationen zu erwerben.

In dem Master-Konzept RASUM ("Risk Assessment and Sustainability Management") lernen die Studierenden in interdisziplinären Teams systematisch und strukturiert mit Risiken (inkl. der Chancen) umzugehen und ein proaktives Nachhaltigkeitsmanagement zu gestalten. Die Studierenden werden auf ihre zukünftige Rolle in Organisationen vorbereitet, die sozialpsychologische Aspekte von Akteuren genauso beinhaltet wie ein werteorientiertes und systembasiertes Denken, reflexives Lernen und ein modernes Organisationsverständnis. Dieser Studiengang ist als fester Bestandteil im Angebot der Hochschule Darmstadt geplant.

Kontakt:

www.suk.h-da.de

www.suk.h-da.de/index.php?id=rasum

13) Wittbülten - Das Umweltzentrum an der Hermann Lietz-Schule gGmbH, Niedersachsen (2968)

Projekt: "Global denken – lokal handeln: Spiekeroog als Lernfeld für Nachhaltige Entwicklung"

Zweite Auszeichnung

Durch die Erweiterung des Nationalpark-Hauses Wittbülten um einen Laborbereich wurden die Bildungsaktivitäten verstärkt. Das Konzept der Nachhaltigkeit durchzieht wie ein roter Faden die neuen Aktivitäten, sowohl im Bildungsbereich als auch im Betrieb des Hauses. Die Stromversorgung erfolgt regenerativ, der Cafébetrieb erfolgt mit kontrolliert ökologisch angebauten Produkten, auch beim Bau der Erweiterung wurden ressourcensparende Materialien verwendet und durch eine begleitende Wanderausstellung beworben.

Dem Motto „Global denken – lokal handeln“ entsprechend werden Mehrtagesprogramme zu den Themen „Wasser“, „Energie & Klima“ sowie „Vogelzug“ angeboten. Außerdem wurde ein Planspiel mit dem Titel „Ein Offshore-Windpark vor Spiekeroog?“ konzipiert. Weitere Vorhaben sind eine Inseluni in Kooperation mit der Universität Oldenburg für 10-14jährige. Zusätzliche Bildungsangebote sind in Planung. Bedingt durch die ganzheitliche Ausrichtung des Projektes werden alle Bereiche der Nachhaltigkeit thematisiert. Dabei wird auf bewährten Erfahrungen aus der klassischen Umweltbildungsarbeit aufgebaut. Die Zielgruppe des Bildungsangebotes sind vor allem Schulklassen, aber auch für andere Gruppen, die einen Urlaubsaufenthalt auf der Insel Spiekeroog verbringen, werden Seminare und Führungen angeboten.

Kontakt:

www.wittbuelten.de

14) Landesverband der Volkshochschulen von NRW e.V., Nordrhein-Westfalen (2986)

Projekt: VHS Initiative Zukunft nachhaltig gestalten

Mit der Initiative ist ein landesweit strukturiertes Angebot zum Thema BNE geschaffen worden. Dabei werden mehrere Ziele verfolgt: Die Mitarbeiter der Volkshochschulen sollen zum Thema qualifiziert werden. Ebenso sollen sich die Volkshochschulen zum Thema BNE vernetzen. Außerdem sollen die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit haben, verschiedenen Themen der Nachhaltigkeit zu begegnen. Daneben sollen sich die einzelnen Volkshochschulen als kompetente Ansprechpartner zum Thema BNE positionieren. Alle Volkshochschulen sind eingeladen, sich an dem Projekt, das von Januar 2013 bis Dezember 2014 läuft, zu beteiligen. Mittelpunkt des Projekts ist die Wanderausstellung „Ich und meine Stadt - Zukunft gestalten“, die von allen interessierten Volkshochschulen kostenfrei abgerufen werden kann. Die Ausstellung besteht aus sieben gestalteten Triptychen und einem nicht gestalteten Triptychon, auf dem Besucher der Ausstellung ihre Gedanken zur Zukunft in ihrer Stadt hinterlassen können. Die Wanderausstellung wird umrahmt von einer Aktionswoche, die sich mit einem weiten Spektrum rund um die drängenden gegenwärtigen Fragen zum Thema Nachhaltigkeit beschäftigt: Klima/Wetter,

Stadtplanung/Raumplanung, Mobilität, Bauen/Wohnen, Geld/Konsum, Ernährung und Energie. Es werden dabei nationale und globale Aspekte dieser Themen angerissen. Weitere Bestandteile des Projekts sind: eine Ringvorlesung zur Unterstützung der Arbeit an den Volkshochschulen, die sich dafür einsetzen, BNE in der Kommune weiterzuentwickeln, sowie ein Internet-Server, der unter www.campus-fuer-nachhaltigkeit.de die landesweiten und örtlichen Aktivitäten kommuniziert und der im internen Bereich die landesweite Zusammenarbeit von Volkshochschulen zum Thema BNE unterstützt.

DBU-gefördert

Kontakt:

www.campus-fuer-nachhaltigkeit.de

15) Verband Deutscher Naturparke, Nordrhein-Westfalen (2987)

Projekt: Netzwerk "Naturpark-Schulen"

Das Projekt „Netzwerk Naturpark-Schulen“ wird als Pilotprojekt bis Ende 2014 durchgeführt. An dem Projekt sind bundesweit 13 Modell-Naturparke mit ihren Partnerschulen beteiligt. Kern des Projektes ist der Aufbau einer festen, dauerhaften Kooperation zwischen den Naturparken und Schulen. Die Partnerschulen werden Ende des Schuljahres 2013/14 als „Naturpark-Schule“ ausgezeichnet. Die Auszeichnung erfolgt nach speziellen Kriterien, nach denen sich die Schulen verpflichten, Naturpark- und Umweltbildungsthemen regelmäßig im Unterricht zu verankern und damit einen Beitrag zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) leisten. Durch die Zusammenarbeit mit den Schulen werden wichtige Themen aus den Naturpark-Regionen wie Natur und Landschaft, Kultur und Handwerk sowie Land- und Forstwirtschaft regelmäßig im Unterricht oder auch in Exkursionen oder Projekttagen der Schulen behandelt. Außerschulische Partner wie Förster, Naturschützer und Landwirte werden einbezogen. Im Anschluss an die Erprobungsphase werden die Ergebnisse an alle 104 Naturparke Deutschlands weitergegeben. Die Idee, in einzelnen Schulen die Zusammenarbeit zwischen einem Naturpark und einer Schule unter Einbeziehung des Schulträgers langfristig zu gestalten und diese Schulen als „Naturpark-Schule“ auszuzeichnen, stammt aus Österreich.

DBU-gefördert

Kontakt:

www.naturparke.de/environmentaleducation/schools

16) Studienseminar Braunschweig für das Lehramt an berufsbildenden Schulen, Niedersachsen (2887)

Projekt: Schülerinnen und Schüler Nachhaltigkeit erleben lassen

Zweite Auszeichnung

Im Studienseminar für das Lehramt an berufsbildenden Schulen in Braunschweig werden ca. 60 Referendare für das Lehramt für die zweite Phase der Lehrerbildung sowie ca. 20 Quereinsteiger (Ingenieure) und ca. 20 Lehrkräfte für Fachpraxis an berufsbildenden Schulen, die 2 Jahre eine pädagogisch-didaktische Qualifizierung durchlaufen, qualifiziert. Es besteht eine Kooperation mit bis zu 38 berufsbildenden Schulen in der Region Braunschweig. Die Fachleiterinnen und Fachleiter sind auf Grund der Ausbildungsverordnung angewiesen, die Erfordernisse der Bildung für nachhaltige Entwicklung zu berücksichtigen. Dieser verpflichtende Kompetenzbereich ist in die Seminarcurricula aller Fachseminare aufgenommen. Zur Steuerung dieses Prozesses sowie zur Optimierung der Informationsflüsse von Seminar an die Schulen wurden am Studienseminar die Koordinationsstelle einer Nachhaltigkeitsbeauftragten und ein „Nachhaltigkeits-Team“ installiert. Seit 2011 findet einmal im Jahr eine Großveranstaltung im Seminargebäude zum Thema „BNE“ statt. In Vorbereitung von Leonardo-Projekten überlegen sich die Referendarinnen und Referendare Möglichkeiten, das Thema BNE in die Schulen im Ausland zu transportieren und setzen diese Planungen in den Partnerschulen um. Es werden bereits existierende BNE-Projekte präsentiert, außerschulische Lernorte werden einbezogen und es werden Exkursionen zu beispielhaften Unternehmen in der Region durchgeführt.

Kontakt:

bit.ly/studienseminar

17) Teach First Deutschland gGmbH, Berlin, Baden-Württemberg (2995)

Projekt: "Fellows für Nachhaltigkeit"

Teach First Deutschland setzt sich für bessere Bildungschancen für benachteiligte Kinder und Jugendliche ein. Herausragende Hochschulabsolventinnen und Hochschulabsolventen arbeiten als Fellows (d.h. Zusatzlehrer auf Zeit) für zwei Jahre in Vollzeit an Schulen, um Schülerinnen und Schüler mit schlechten Startbedingungen zu fördern.

Das Projekt „Fellows für Nachhaltigkeit“ startete im Herbst 2013 und hat eine Laufzeit von zunächst 2 Jahren. Im Mittelpunkt des Projektes steht ein Projektfonds zur Umsetzung anspruchsvoller Projekte der Teach First Deutschland Fellows zu Umweltbildung und Nachhaltigkeit. Mit diesem Projekt werden zwei ineinandergreifende Ziele zur Stärkung der MINT-Disziplinen an Teach First Deutschland Einsatzschulen verfolgt: Erstens sollen anwendungsorientierte, von Fellows angeleitete Aktionen zu den Themen Umwelt und Nachhaltigkeit unter Einsatz von Projektlernmethoden mit Schülern durchgeführt und – wo möglich – langfristig an den teilnehmenden Schulen etabliert werden. Zweitens sollen über die Dokumentation und das Marketing erfolgreich realisierter Aktionen zu den Themen Umwelt und Nachhaltigkeit mehr MINT-Hochschulabsolventen für die Teilnahme an dem Teach First Deutschland Fellow-Programm

begeistert werden. Inhaltlich ist das Projekt auf die beiden Themencluster: 1. Umwelt, Nachhaltigkeit und Entwicklung mit Themen aus den MINT-Fachgebieten wie Energiewende, Solar- und Geothermie, Trinkwasser- und Abwasserhygiene, Ökosysteme und 2. Sprachen, Politik, Gesellschaft und Kunst mit Themen wie Ernährung und Konsum, kulturelle Vielfalt, Globalisierung, fairer Handel usw. zugeschnitten. Ein Projektbeirat ist etabliert worden.

DBU-gefördert

Kontakt:

www.teachfirst.de/fellowsalumni/fellows-fuer-nachhaltigkeit

18) Schulzentrum Rübekamp, Bremen, Hanseatic School for Life, Hamburg und das Zentrum für Umweltforschung und nachhaltige Technologien der Universität Bremen (2754)

Projekt: Schüler unterrichten Schüler

Das Projekt ist angesiedelt an der Oberstufe des Schulzentrums Rübekamp in Kooperation mit dem UFT Bremen, beides Träger bereits ausgezeichneten Dekade-Projekte, und der Hanseatic School for Life. Zwei Schüler des Profils Nachhaltige Chemie haben das Projekt entwickelt. Die Aufgabe war, sich grundlegende chemische Experimente zum Thema Wasser für Schülerinnen und Schüler der sechsten Klasse an der Hanseatic School for Life in Thailand auszudenken.

In dem Projekt erarbeiten Schülerinnen und Schüler unter Supervision von Wissenschaftlern über ein halbes Jahr Experimente zu wechselnden Schwerpunkten. Die Teilnehmenden lernen in den Experimenten, auch ohne Einsatz umweltbedenklicher Chemikalien Erkenntnisse zu gewinnen. Aktuell steht das Thema Wasser im Fokus. Die Teilnehmenden sollen die Bedeutung des Wassers als Voraussetzung für Leben erkennen, ihre Einstellungen und Handlungen daraufhin überprüfen und ein allgemeines Bewusstsein für die Ressource sauberes Wasser erlangen.

Ziel ist es, ein mobiles Chemielabor in Thailand einzurichten, mit dessen Hilfe die entwickelten Experimente durchgeführt werden können. Dazu wurden alle Experimente in einem Modul zusammengefasst. Das Labor soll entsprechend der geplanten Module ergänzt werden. Die Schüler aus Bremen besuchen das Projekt in Thailand, wo beide Gruppen viel voneinander lernen können.

Die schriftliche Anleitung für die Experimente wurde ins Englische übersetzt. Die Unterrichtssprache und die allgemeine Kommunikation werden in Englisch stattfinden.

Kontakt:

bit.ly/schueler_bne

19) Jugendumweltnetzwerk Niedersachsen – JANUN e.V., Niedersachsen (2909)

Projekt: Ideen.Machen.Zukunft.

Das Projekt Ideen.Machen.Zukunft. offeriert BNE-Bildungseinheiten in Form von Planspielen, alternativen Stadtführungen etc. für Schulklassen und Jugendgruppen in Niedersachsen. Als Themen werden der globale Agrarhandel, globale Produktionsketten und immer wieder die Lebenssituationen aller beteiligten Personen(gruppen) in unserer globalisierten Welt aufgegriffen. Dazu zählen auch die Adressaten der Angebote selber, die ihr Leben und ihr Konsumverhalten reflektieren und ggf. neu organisieren können. In Mini-Projektwerkstätten, die auf die Bildungseinheiten folgen, werden Aktionen geplant und durchgeführt, mit denen sich Jugendliche für mehr Nachhaltigkeit in ihrem Umfeld einsetzen können.

Junge, engagierte Menschen werden als BNE-Multiplikatoren qualifiziert, damit sie ihr Wissen und ihre Visionen teilen können. Sie teilen die Lebenswelt und viele Erfahrungen mit der Zielgruppe, so dass sie diese auf Augenhöhe für die BNE-Thematik sensibilisieren können. Das Ziel von Ideen.Machen.Zukunft. ist, die nächsten Generationen schon früh für Themen und Probleme der Nachhaltigkeit zu sensibilisieren und sie zu empowern, die Zukunft mit eigenen Ideen zu gestalten.

Kontakt:

www.ideenmachenzukunft.de

Projekte mit dem Schwerpunkt Klima / Erneuerbare Energien / Wasser

20) Stadt Lingen (Ems), Niedersachsen (2891)

Projekt: Klimaschutz an städtischen Schulen in der Stadt Lingen (Ems)

In dem Projekt sollen pädagogische Maßnahmen differenziert, zielgruppenspezifisch und öffentlichkeits-/gesellschaftswirksam ausgerichtet werden. Der modulare Aufbau des Konzeptes ermöglicht es, spezifische Zielgruppen anzusprechen und eine wechselseitige Ergänzung zu gewährleisten. Das Projektkonzept untergliedert die Maßnahmen in fünf Projektmodule: Ausbildung, Team, Wettbewerb, Schülerfirma sowie Netzwerk Klimaschutz. Zu den Maßnahmen zählen neben den Fortbildungsangeboten für den Lehrkörper die Bereitstellung von Unterrichtsmaterialien und Demonstrationsanlagen auch die Schaffung einer Netzwerkstruktur. Das Konzept sieht für die Altersgruppen Grundschule & Sekundarstufe I unterschiedliche und gemeinsame Motivationsmodule vor.

So sollen z.B. an den beiden städtischen Schulzentren die Schülerinnen und Schüler durch Schülerfirmen (Pedelec – Vermietung EL-Fietsen an der Friedensschule und alternative Energie – Erzeugung /-Speicherung an der Gebrüder Grimm Schule) an den Themenbereich Klimaschutz angebunden werden.

Für die Grundschule wurde von der Hochschule Osnabrück, Fakultät für Management, Kultur und Technik, Institut für Kommunikationsmanagement ein Kommunikationskonzept erstellt. Mit der Einbindung der weiterführenden Schulen (Berufsbildende Schulen / Hochschule) und regionalen Unternehmen wird nachhaltiges Verhalten während der schulischen Bildung und eine Implementierung in den weiteren beruflichen Werdegang ermöglicht. Im Rahmen des Projektes ist zur Präsentation der Umweltaktivitäten der Schulen eine Wettbewerbsprämierung unter Beteiligung der Bürger der Stadt Lingen Ems geplant. Neben dem Klimaschutz thematisiert das Projekt gesellschafts- und bildungspolitische Entwicklungsziele wie die älter werdende Gesellschaft, Förderung von Unternehmertum oder auch Solidarität).

DBU-gefördert

Kontakt:

bit.ly/lingen_bne

21) Jugendumweltnetzwerk Niedersachsen (JANUN e.V.) und Landesjugendring Niedersachsen, Niedersachsen (2916)

Projekt: KLIMAKtion – Klimafreundliche Jugendarbeit in Niedersachsen

Das Projekt KLIMAKtion thematisiert die globale Erwärmung und Klimaschutz, Wechselwirkungen zwischen Ökonomie und Ökologie und Problematiken wie Konflikte um Wasser und Klimafucht. Die Jugendlichen werden mit teilweise niedrig-schweligen, spaß-orientierten Aktionen an das Thema Klima und Klimaschutz herangeführt. Die einzelnen Bausteine des Projekts setzen an unterschiedlichen Stellen der Jugendarbeit an. Individuelle Handlungsoptionen und ihre aktive Umsetzung werden aufgezeigt. In Mini-Projekten können sich die Jugendlichen als Klima-Botschafterinnen und -Botschafter versuchen. Zusammenhänge und Wechselwirkungen werden im Ressourcenspiel und dem Klimafolgenquiz behandelt, die in Workshops durchgeführt werden. Mit Geocaching werden Klimarätsel gelöst. Im Spiel „Klimamonster“ treten zwei Gruppen gegeneinander an und suchen die Stromfresser z. B. in der Jugendherberge. Erörtert wird auch die Funktion von Institutionen der UN-Klimakonferenzen und die Rolle der Zivilgesellschaft.

Neben Handlungsanleitungen für die Jugendarbeit wird ein Klimamodul für die Jugendgruppenleiter-Ausbildung ausgearbeitet, welches nach Bedarf integriert werden kann.

Im Projekt KLIMAKtion werden spezifische Möglichkeiten der Umweltbildung im Bereich Klima und Klimaschutz für verschiedene Verbände erarbeitet und angeboten. Das Projekt greift dabei auf bereits existierende Strukturen zurück und erweitert sie. Auf diese Weise soll z. B. in bestehende Netzwerke der Jugendarbeit im Landesjugendring hinein gewirkt werden. Daneben haben beispielsweise die DLRG-Jugend, die BUNDjugend, der CVJM, das Jugendrotkreuz und die ver.di-Jugend die Angebote genutzt.

DBU-gefördert

Kontakt:

www.nextklima.de/KLIMAKtion

22) Global Partnership Hannover e.V., Niedersachsen (2996)

Projekt: Initiierung eines nachhaltigen, klimafreundlichen Tourismusprozesses in Hannover

Der Verein hat einen Bottom-up-Ansatz zur Initiierung eines nachhaltigen, klimafreundlichen Tourismusprozesses in Hannover konzipiert. Die Initiative strebt einen Mentalitätswandel zugunsten eines nachhaltigen Tourismus vor Ort an. Darüber hinaus sollen konkrete ökologische Entlastungseffekte im Bereich Ressourceneinsparung, lokaler Konsum und Müllvermeidung erreicht werden. Der Ansatz bietet Akteuren Hilfestellung und eröffnet die Möglichkeit, gemeinsam weitergehende Handlungsperspektiven für eine nachhaltige Zukunft zu entwickeln. Die beteiligten Akteure sind vor allem kleine und mittlere Hotel- und Gaststättenbetriebe, touristische Aus- und Fortbildungseinrichtungen sowie Konsumierende. Angeboten werden eine individuelle betriebliche Beratung, halboffene Fortbildungsseminare für angehende Touristik-

Fachkräfte, informelle Gesprächsrunden sowie Unterrichtsmodule in berufsbildenden Schulen. Des Weiteren werden Fach-Konferenzen veranstaltet, Erkundungstouren für Konsumierende und Stadtöffentlichkeit angeboten und öffentliche Veranstaltungen zu unterschiedlichen Themen durchgeführt. Durch die vielfältigen Angebote sollen die Akteure motiviert werden, sich am gesellschaftlichen Willensbildungsprozess zugunsten eines ökonomisch, ökologisch und sozial verantwortlichen Tourismus zu beteiligen. Als Kooperationspartner konnten die Metropolregion GmbH, die Wirtschaftsförderung der Landeshauptstadt, Interessenverbände, Berufs- und Fachschulen und als Schirmherr der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Hannover, Stefan Schostok, gewonnen werden. Das Vorhaben ist in die nachhaltige Regionalentwicklung integriert.

Kontakt:

www.globalpartnership.de

23) Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt der Freien und Hansestadt Hamburg - Geschäftsstelle der Initiative "Hamburg lernt Nachhaltigkeit", Hamburg (2008)

Projekt: Die Hamburger CO2-Waage

Das Projekt fokussiert auf die Themen Klimagerechtigkeit und Ressourcenschutz. Es möchte spielerisch vermitteln, wie jeder seine CO2-Emissionen reduzieren kann. Dazu werden Handlungsalternativen und konkrete Lösungen aufgezeigt. Es wird verdeutlicht, wo die größten Möglichkeiten bei den individuellen CO2-Einsparmöglichkeiten liegen. Im Mittelpunkt stehen dabei alltägliche Verhaltensweisen und ihre klimafreundlichen Handlungsalternativen in den Bereichen Ernährung, Mobilität und Konsum. Über die Bearbeitung der Einzelthemen findet auch eine Auseinandersetzung mit Fragen einer nachhaltigen Entwicklung insgesamt statt.

Die CO2-Waage eignet sich für den Einsatz in Schulen, Bildungseinrichtungen, Firmen und in der Erwachsenenbildung. Eingesetzt werden kann sie in Form eines Infostands bei Aktionstagen und Messen, zur Einführung oder Vertiefung des Themas Klimaschutz in Seminaren, als Unterrichtseinheiten in der Schule und für Workshops. Mit ihr ist es möglich, die CO2-Emissionen bei der Verwendung bestimmter Produkte und Verhaltensweisen kennen und einschätzen zu lernen sowie sich mit Vermeidungsstrategien auseinanderzusetzen. Eine Gruppe kann die individuellen Emissionen einzelner Personen über den Zeitraum einer Woche vergleichen, die als Grundlage für die Diskussion der unterschiedlichen CO2-Emissionen verschiedener sozialer oder globaler Gruppen genutzt werden kann. Daneben können politische Lösungsansätze für eine notwendige Veränderung klima- und umweltrelevanter Verhaltensweisen erörtert werden.

Kontakt:

www.hamburg.de/klimawaage

24) GERMAN ACADEMY FOR RENEWABLE ENERGY AND ENVIRONMENTAL TECHNOLOGY, Berlin (2994)

Projekt: GERMAN ACADEMY FOR RENEWABLE ENERGY AND ENVIRONMENTAL TECHNOLOGY

Das Projekt beinhaltet die Fortbildung von Akteuren aus dem Bereich Erneuerbare Energien, Wassermanagement und Umwelttechnologien, um sie für die Anforderungen des Arbeitsmarktes in der Green Economy zu qualifizieren und ihnen so bessere Berufschancen zu ermöglichen. Angeboten werden Seminare, Workshops, Konferenzen, Kurse und Trainingsprogramme. Diese werden durch Vorlesungen und Präsentationen, praxisbezogene Übungen, Planspiele, Simulationen und Werksführungen ergänzt. Dazu kooperiert die German Academy mit vielfältigen Projektpartnern, so z. B. mit der Universität Kassel, der Berliner Landesstelle für gewerbliche Berufsförderung in Entwicklungsländern (ein Dekade-Projekt), der SRH Hochschule Berlin (SRH: Stiftung Rehabilitation Heidelberg) sowie dem Fraunhofer-Institut für Windenergie und Energiesystemtechnik. Die Kurse finden in Deutschland oder bei einem der Kooperationspartner statt. Vermittelt werden berufliche Schlüsselkompetenzen, sowie System- und Gestaltungscompetenz, die für die Gestaltung der Zukunft notwendig sind, um eine für alle Menschen lebenswerte Gegenwart und Zukunft zu ermöglichen. Thematisch liegt der Schwerpunkt in Bereichen wie Umwelt- und Ressourcenschutz, Agrar- und Forstwirtschaft, Wasser und Boden sowie Biodiversität. Diese werden unter Nachhaltigkeitsaspekten behandelt.

An den Kursen nehmen Auszubildende, Studierende, Wissenschaftler, Dozenten, Ausbildende, Techniker, Entscheidungsträger und Investoren aus der ganzen Welt teil, die ihr Wissen in ihre Gesellschaft hineinbringen und langfristige Perspektiven schaffen wollen. Die meisten von ihnen stammen aus Schwellen- und Entwicklungsländern.

Kontakt:

www.germanacademy.net

Projekte mit dem Schwerpunkt Nachhaltiges Wirtschaften

25) GCB German Convention Bureau e.V., Hessen (2893)

Projekt: Fit for Green Meetings, Weiterbildung zum Nachhaltigkeitsberater

Ziel des Projektes ist es, möglichst viele Berater in möglichst vielen Unternehmen weiterzubilden, die dann in ihren jeweiligen Unternehmen als Multiplikator dienen. Somit soll eine breite Basis von Fachkräften gebildet werden, die befähigt ist, standardmäßig nachhaltige Veranstaltungen zu organisieren und durchzuführen. Durch praktische Maßnahmen sollen die Veranstalter so in der Lage sein, die Umweltauswirkungen von Kongressen, Tagungen, Incentive-Reisen und Events messbar zu verringern. Zusätzlich wurde eine grüne Anbietersuche auf der GCG Website entwickelt, die es Veranstaltungsplanern erleichtern soll, geeignete Anbieter zu finden. Ein Seminar ist in drei Blöcke unterteilt: Einführung, Maßnahmen, praktische Umsetzung (mit Themen wie Umweltschutz und Klimaschutz, Mobilität, Catering, Entsorgung, Management von nachhaltigen Veranstaltungen, Leitfäden, Checklisten, CSR, Lieferanten und GreenWashing).

In den letzten elf Seminaren wurden insgesamt 206 Berater und zusätzlich 86 weitere Berater in sog. Inhouse-Seminaren (Seminare, die speziell für eine Firma ausgerichtet wurden, z. B. Maritim-Hotelgesellschaft) weitergebildet.

Die Seminarreihe wurde von der DBU von Mai 2012 bis November 2013 gefördert. Im Jahr 2014 werden die Seminare ohne DBU-Förderung weitergeführt. Geplant sind insgesamt vier Seminare, zwei Einsteigerseminare, die einer Fortführung der ersten zwölf Seminare entsprechen und zwei Fortgeschrittenen-Seminare.

DBU-gefördert

Kontakt:

bit.ly/gcb_bne

26) Hochschule für Wirtschaft und Recht, Institute of Management Berlin, Berlin (2901)

Projekt: Masterstudiengang Nachhaltigkeits- und Qualitätsmanagement

Zweite Auszeichnung

Der berufsbegleitende Masterstudiengang soll die Studierenden befähigen, umweltökonomische, qualitäts- und nachhaltigkeitsorientierte Belange in Unternehmen, Verbänden und Organisationen zu berücksichtigen und ökologische Maßnahmen gewinnbringend einzusetzen. Dazu sollen ihre Sach-, Methoden-, Verantwortungs- und Handlungskompetenzen entsprechend gestärkt werden. Vermittelt werden Lösungsansätze und -methoden für verantwortungsbewusstes unternehmerisches Handeln, Klimawandel, Ressourcenschonung und CSR. Innerhalb des Studiums werden Module z. B. zu den Themen Energie- und Ressourcenmanagement, Ökologisches Controlling, Nachhaltige Ökonomie, Unternehmensanalyse - Nachhaltigkeitsmanagement und Social Supply Chain Management veranstaltet. Die Studierenden absolvieren ein einjähriges berufsbegleitendes Projekt, das gezielt die Umsetzung des neu erworbenen Wissens in die Praxis unterstützen soll. Dabei werden je nach gewähltem Schwerpunkt unterschiedliche Themenbereiche des nachhaltigen Wirtschaftens oder des Qualitätsmanagements behandelt. Die bisher bearbeiteten Themen reichen vom "Schreiben eines Kinderbuches zum Thema erneuerbare Energien" über ein "Konzept zum Biodiversitätsmanagement" bis hin zum "Erstellen einer Ökobilanz für Leuchten" oder einem "Green Infostore am Hauptbahnhof – auf dem Weg zur Ökologie mit Green Tourismus". Zusätzliche Unterstützung erfahren die Projekte durch gezielte Förderung des nachhaltigen Wirtschaftens in Berliner Betrieben.

Kontakt:

bit.ly/mba_bne

27) Handwerkskammer Osnabrück- Emsland-Grafschaft Bentheim, Niedersachsen (2919)

Projekt: Qualifizierung für Handwerker, Multiplikatoren und Landfrauen zur energetischen Sanierung von landwirtschaftlichen Wohngebäuden in der Modellregion Osnabrück

Das Ziel des Projektes ist die ganzheitliche Betrachtung und Verbesserung der Energieeffizienz in alten und großen landwirtschaftlichen Wohngebäuden. Mit dem Projekt soll im Landkreis Osnabrück beispielhaft aufgezeigt werden, wie eine flächendeckende energetische Sanierung von Traditionsimmobilien durch die Verzahnung der unterstützenden Kommunikation untereinander erfolgreich durchgeführt werden kann. Die effiziente Energieversorgung von großen Häusern und Gehöften, die oft weitab liegen und nicht an dezentrale Anlagen angeschlossen werden können, mit nachwachsenden/regenerativen Rohstoffen erscheint daher sinnvoll. Es finden gemeinsame Veranstaltungen und Weiterbildungen für die zentralen Zielgruppen der Ausführenden (Handwerker, Planer/Architekten) und der Landfrauen bzw. der Hausbesitzerin-

nen statt, damit die Umsetzung eines gewerkeübergreifenden und -spezifischen Weiterbildungskonzeptes die Ausführenden die sanierungswilligen Bürgerinnen und Bürger u. a. auch kompetent beraten können. Die FH Münster hat im ersten Projektjahr eine Charakterisierung an vier verschiedenen Gebäuden durchgeführt, um standardisierte Berechnungsmethoden zu entwickeln, die den „Ausführenden“ die Berechnungen und Planungen einer Sanierungsmaßnahme erleichtern bzw. erst ermöglichen können. Zur Anschauung werden Exkursionen zu Beispielen von energetischen Sanierungsobjekten wie dem Zoo Osnabrück oder der Waldorfschule in Evinghausen durchgeführt.

DBU-gefördert

Kontakt:

www.hwk-osnabrueck.de

28) Forschungsvereinigung Recycling und Wertstoffverwertung im Bauwesen e.V., Bremen (2882)

Projekt: bauteilnetz Deutschland

Dritte Auszeichnung

Das Projekt will Impulse zum recyclinggerechten Planen und Bauen geben. Der Wiedereinbau zum gleichen Zweck oder die kreative Wiederverwendung von Baumaterial aus Sanierung, Abbruch oder Resten aus dem Neubau, stehen bei diesem Projekt im Vordergrund. Bauteile werden flächendeckend in den Kreislauf der Bauwirtschaft zurückgeführt. Erreicht werden sollen Abfallvermeidung, Rohstoff- und Energieeinsparung und CO₂-Minderung. Weitere Effekte sind u.a. die Schaffung von Arbeitsplätzen in neu gegründeten Bauteilbörsen, Qualifizierung, Bewusstseinsbildung für Nachhaltigkeitsaspekte und Ressourcenschonung sowie Schaffung regionaler Kooperationsgemeinschaften. Die Zielgruppen sind alle am Bau Beteiligten wie Handwerker, Abbruchunternehmer, Architekten, Wohnungsbaugesellschaften etc. Im Rahmen des Projekts finden eine regionale und bundesweit gestreute Öffentlichkeitsarbeit sowie Vorträge, Informationsveranstaltungen, Filmbeiträge, Mitwirken am "Tag der Region" u. a. statt. Für Neugründer von Bauteilbörsen werden Schulungseinheiten angeboten. Als weiterer Schwerpunkt werden Weiterbildungsmodulare für Facharbeiter Bau sowie Qualifizierungsmodulare für arbeitslose Jugendliche und Erwachsene bzw. Berufsschulen angeboten. Neu hinzugekommen ist die Arbeit mit Studierenden, die drei Bauwerke mit einem möglichst hohen Anteil an gebrauchten Bauteilen erstellen. Die Ergebnisse werden der Öffentlichkeit präsentiert, z. B. auch vor der Architektenkammer Bremen. Daneben gibt es Kooperationen mit Schulen, bspw. auch in der als Dekade-Projekt ausgezeichneten Initiative „Umwelt baut Brücken“.

Gegenwärtig sind elf Börsen aktiv oder in der Planung. Geplant sind die stärkere Ansprache privater Endverbraucher sowie ein europaweiter Austausch zum Thema Bauteile-Wiederverwendung, unterstützt durch eine europäische Konferenz in Bremen im Januar 2014.

Kontakt:

www.bauteilnetz.de

Projekte mit dem Schwerpunkt Konsum und Lebensstile

29) Arbeitsgruppe „Jugend und Eine Welt im Erzbistum Hamburg“, Hamburg (2941)

Projekt: FairPlayer! - in kleinen Schritten die Welt verändern.

In dem Projekt sollen Schülerinnen und Schüler befähigt werden, mit ihren Mitmenschen und der Umwelt vor dem Hintergrund der Endlichkeit der Ressourcen. Sie bekommen durch die Teilnahme an dem Projekt FairPlayer! Informationen und Angebote zum selbstgesteuerten Lernen und werden durch erlebnisorientierte Impulse zum aktiven Handeln ermutigt. Die Projektwoche wird sich mit den Themen Globale Ungerechtigkeit mit dem Schwerpunkt Flucht und Migration, Lebensstil und Ökologie beschäftigen. Diese Themen werden immer im Hinblick auf die sozialen, ökonomischen und ökologischen Zusammenhänge im globalen Kontext bearbeitet und analysiert. Die Schülerinnen und Schüler werden durch die Welt „reisen“, verschiedene Kulturen kennen lernen, Flüchtlingsgeschichten von Kindern und Jugendlichen anderer Länder hören und dabei ihre eigene Haltung zur Welt überprüfen. Je nach Alter werden sie entweder den missioTruck (Multimediaausstellung über Bürgerkriegsflüchtlinge im Ostkongo) oder die „Welt im Zelt“ (fünf erlebnisorientierte Stationen zu Energie, Umwelt, Reichtum und Bevölkerung) besuchen. Diese Erlebniswelten werden mit jeweils 90 Minuten inhaltlicher Arbeit nachbereitet. Das Ganze findet außerhalb der Schulräume statt, in großen Zelten auf dem Schulhof, unter freiem Himmel oder in einem Truck.

Das Projekt wird in Kooperation mit der Stadtteilschule Hamburg-Harburg vom 30. Juni bis 4. Juli 2014 durchgeführt. Das Konzept soll zukünftig allen Hamburger Schulen zur Verfügung stehen.

Das Projekt ist angelehnt an das ausgezeichnete Dekade-Projekt „Werde Weltfairänderer“ aus dem Bistum Mainz.

Kontakt:

bit.ly/fairplayer

30) Universität Osnabrück, Niedersachsen (2954)

Projekt: CookUOS - Kochen & Essen

Zweite Auszeichnung

Durch das Projekt sollen im Sinne eines interdisziplinären, vernetzten Lernens neue an BNE orientierte Unterrichtsstrategien entwickelt werden. Diese sollen zu einem nachhaltigen Konsum- und Ernährungsverhalten führen.

Es finden Schulungen von Multiplikatoren im Bildungswesen zum Thema Kochen & Essen in den Spannungsfeldern Natur, Nachhaltigkeit & Ökologie - Ökonomie, Individuum - Gesellschaft, Gender und soziale Benachteiligung - Bildungsgerechtigkeit und soziale Verantwortung statt. Weitere Schwerpunkte liegen in den Bereichen Integration, Kultur - Religion, die Gestaltung von Lebenswelten, Konsumverhalten - Verbraucherschutz sowie Gesundheit - Wohlstandserkrankungen. Dazu werden Seminartage mit Vorlesungen, Referaten, Workshops und Tagungen, Marktbesuchen und Kochen sowie Vortragsabende mit Round-Panel-Diskussionen durchgeführt. An Schulen werden Aktionstage und Projektaktivitäten veranstaltet. Themen sind dabei Agrodiversität, Bioethik, Neurogastronomy, Schulverpflegung - aber wie?, nachhaltige Ressourcenschonung und klimafreundlicher Konsum, Drogen- und Suchtmittelgebrauch oder auch ernährungsassoziierte Gesundheitsstörungen.

Es finden zahlreiche lokale, regionale und bundesweite Kooperationen statt, z. B. mit CSA-Höfen, anderen Dekade-Projekten wie BBS Futur oder Botanischen Gärten.

Das Projekt wird dauerhaft angeboten und ist in die universitäre Lehramtsausbildung integriert. In den nächsten beiden Jahren soll es in Lehre und Forschung verankert werden. BNE findet zunehmend Eingang in die Prüfungsordnungen, Curricula und das Selbstverständnis der Universität. Die Studierenden erhalten 6 ECTS.

Kontakt:

www.cookuos.de

31) PECO-Institut e.V. Institut für nachhaltige Regionalentwicklung in Europa, Berlin (2965)

Projekt: "Solidarisch einkaufen" - Verantwortungsvoller Einkauf am Beispiel von gewerkschaftlichen Einrichtungen der IG BAU

Das Projekt Solidarisch Einkaufen berät den Projektpartner, die Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU) beim eigenen Einkauf. Dieser soll sich an sozialen und ökologischen Kriterien orientieren und fair gehandelte Produkte bevorzugen. Dabei gibt die IG BAU deutliche Impulse für ein nachhaltiges Wirtschaften. Durch Vor-Ort-Beratungen und insbesondere durch Regionaltreffen sollen die ersten Ergebnisse des Projektes in den 56 Bezirksverbänden aus den zwölf Regionen und in der Bundesvorstandsverwaltung der IG BAU verbreitet werden. Somit sollen alle Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen die Umstellung in ihre alltägliche Gewerkschaftsarbeit integrieren. Außerdem überprüfen IG BAU-Einrichtungen ihre gesamten Arbeitsabläufe, um sie an ökologischen und sozialen Kriterien auszurichten. Sie vermeiden Müll, sparen Energie ein, gehen mit Büromaterialien verantwortungsvoll um und richten Arbeitsplätze ein, an denen sich die Mitarbeiter wohl fühlen. Diese Aktion folgt dem Motto „ökosoziales Modellbüro“. Das Konzept wird in mehreren Büros umgesetzt. Das erste „Modell-Büro“ dazu ist in Bielefeld im Januar 2012 eröffnet worden.

DBU-gefördert

Kontakt:

www.solidarisch-einkaufen.de

32) TOP 21 e.V. Weltladen und Projekte für Nachhaltigkeit, Schleswig-Holstein (2975)

Projekt: Fair macht Schule

Das übergreifende Ziel des Projektes ist es, insbesondere durch das Thematisieren des nachhaltigen Konsums Bewusstsein und Engagement für globale Verantwortungsethik auf lokaler Ebene anzuregen. So wird mit dem Projekt vornehmlich das Ziel verfolgt, an Schulen und anderen Bildungseinrichtungen Maßnahmen zum Fairen Handel zu verankern. Der seit Jahren starke Anstieg des Absatzes fair gehandelter Produkte – die grundsätzlich auch nach ökologischen Kriterien hergestellt werden –, die gewachsene Verbreitung im Bewusstsein der Konsumierenden und die vermehrte Thematisierung des Fairen Handels in den Medien bieten eine gute Grundlage für die Fokussierung auf das Thema. So unterstützt TOP 21 als Kooperationspartner von TransFair, dem Träger der Kampagne „Fairtrade-Towns“ und „Fairtrade-Schools“, Schulen bei der Bewerbung als „Fairtrade-School“, bei der Gründung von Schüler-Weltläden – etwa als mobile Fairtrade-Points – und bietet Workshops, Beratung und Unterrichtsmaterialien zum Themenfeld „Konsum-Ernährung-Fairer Handel“. Für 2014 sind u.a. eine Netzwerkveranstaltung mit der Zukunftsschule Schleswig-Holstein sowie Unterrichtseinheiten zum Thema „(Un)faire Sportartikel-Produktion weltweit“ anlässlich der Fußball-WM geplant.

Kontakt:

www.weltladen-top21.de

33) Regionales Umweltbildungszentrum Hollen e.V., Niedersachsen (2992)

Projekt: „Wirf mich nicht weg!“

Das Projekt möchte einen Beitrag leisten, über die Verschwendung wertvoller Ressourcen aufzuklären, diese zu reduzieren und somit die damit zusammenhängenden unnötigen CO₂-Emissionen zu vermeiden. Schülerinnen und Schüler aller Altersstufen und Schulformen sollen sich mit der Wertschätzung von Konsumgütern, insbesondere Lebensmittel und Elektronikgeräte, auseinandersetzen, über konkrete Handlungsalternativen und praktikable Tipps für den Alltag informiert werden. Ihnen sollen die Möglichkeiten nachhaltiger Lebensstile aufgezeigt werden.

Das Projekt behandelt Themen wie ökologische Landwirtschaft, nachhaltige Ressourcennutzung, Arbeitsbedingungen, Klimawandel, globale Handelsströme und globale Gerechtigkeit sowie kulturelle Vielfalt und nachhaltige Ernährung.

In dem Projekt werden neue, modellhafte Unterrichtseinheiten entwickelt. Das Reste-Kochbuch „Das Beste vom Reste“ wird in Kooperation mit einer Schülerfirma erstellt. Die Schulen werden bei der Durchführung von Aktionen zum Thema unterstützt. So wird z. B. eine Schule beim Anlegen eines multikulturellen Schulgartens zur Förderung der Wertschätzung von Lebensmitteln beraten und gefördert. Für die Lehrkräfte und weitere Multiplikatorinnen und Multiplikatoren werden Fortbildungen angeboten. Im RUZ Hollern wird ein Aktionstag mit großer Beteiligung der Öffentlichkeit durchgeführt. Die Inhalte und Ergebnisse des Projekts werden auf der

Homepage veröffentlicht. Außerdem soll ein Netzwerk zur umweltgerechten Handy-Verwertung entstehen.

DBU-gefördert

Kontakt:

www.wirf-mich-nicht-weg.de

34) Adventjugend Berlin-Mitteldeutschland, Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen (2999)

Projekt: KidsCamp

Zweite Auszeichnung

Das KidsCamp ist ein offenes Sommerferienlager der Adventjugend in Berlin & Mitteldeutschland. Es ist eine kombinierte Ferienfreizeit für ca. einhundert Grundschul Kinder, die sowohl sinnvolle Freizeitgestaltung als auch werteorientierte Bildungsangebote miteinander verknüpfen möchte. In der auf Ganzheitlichkeit angelegten Freizeit leben die Kinder in einer altersübergreifenden Familiengruppe. Es werden Workshops zu Themen wie verantwortungsvoller Konsum, Mobilität, Verkehr und Umweltschutz veranstaltet. Durch Anleitung wurden sie z. B. zum kreativen Umgang mit Abfallprodukten angeregt, ausgebildet und stellen Portemonnaies, Kleidungsstücke und Alltagsgegenstände aus Recyclingmaterial her. Am Nachmittag steht die Kinderstadt im Fokus des Camps. An fünf Tagen haben die Kinder Zeit, ihre eigene Stadt zu bauen. Sie gehen in über 25 Berufen arbeiten: Sie bauen Kulissen, arbeiten in der Bank, gehen zur Uni, werden Sicherheitsbeauftragter, werkeln in der Tischlerei, werden Zeitungsredakteur oder arbeiten in der Recyclingwerkstatt. Dort verdienen sie (Spiel-)Geld. Sie bezahlen Steuern, können einkaufen und sich erholen. Sie wählen Bürgermeister und Stadtrat und können ihre Stadt über die Bürgerversammlungen direkt mitgestalten. Verschiedene Lebensbereiche sollen so spielerisch thematisiert und neue Handlungskompetenzen eingeübt werden. Durch ein zusätzliches Bonussystem (>>Wertis<< - Umweltpunkte, >>Schluis<< - Bildungspunkte, >>Hatschis<<- Gesundheitspunkte, die man durch bestimmtes Verhalten erwerben und wieder verlieren kann) sollen die Kinder zu einem werteorientierten Leben motiviert werden. So lernen sie Lebenszusammenhänge kennen und gestalten ihre Stadt unter nachhaltigen Gesichtspunkten. Entstehen soll eine bunte Stadt, die allen Spaß macht, in der die Ideen und Kreativität der Kinder Platz haben und in der es friedlich, gerecht und innovativ zugeht. Seit der letzten Auszeichnung hat sich das Projekt mit anderen Dekade-Projekten vernetzt, z. B. mit KATE beim Einsatz des Klimakoffers und Durchführung des Klimafrühstücks.

Kontakt:

www.kidscamp.de

35) SpielScheune der Geschichten, Hamburg (2810)

Projekt: SpielScheune der Geschichten

Die SpielScheune der Geschichten ist ein Indoorspielplatz mit angegliedertem Veranstaltungssaal und Außengelände und dient als Ort für das friedliche Miteinander von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Alle Aktivitäten orientieren sich an dem Leitsatz „Frieden wächst in den Herzen unserer Kinder“ und der Bewahrung der Schöpfung. Die Förderung der informellen Bildung vor dem Hintergrund der BNE ist ein Anliegen der SpielScheune, die daher auch Raum und Gelegenheit geben möchte, sich unabhängig von Alter, Geschlecht und Herkunft in Gestaltungs- und Lernprozesse einzubringen. Dabei soll der interkulturelle Gemeinsinn ab dem Kindesalter sowie das ehrenamtliche Engagement und die Gemeinschaftsbildung in dem Bezirk gefördert werden. Des Weiteren steht die Stärkung von Inklusion und Bewusstseinsbildung für die aktive Teilhabe an gesellschaftsgestaltenden Prozessen in den Bereichen Soziales, Kultur und Umwelt im Fokus. Die SpielScheune realisiert dazu niedrigschwellige Bildungsangebote in den Bereichen Religion, Kultur, Ökologie sowie inklusive Bewegungsangebote: „Internationale Märchen und Geschichten“, „Feste der Völker“, „ArteFaktum – handwerklich kreative Workshops“, „Spiele in der Luft“ sowie „Meine Welt“ – Angebote aus den Bereichen Umwelt, Natur, nachhaltige Mobilität, gesunde & nachhaltige Ernährung, erneuerbare Energien & Ressourcenschonung sowie Bewegungserziehung. Das Angebot richtet sich hauptsächlich an Kinder im Alter von drei bis zwölf Jahren und ihre Familien sowie an Kita-, Hort- und Schulgruppen sowie Menschen mit Interesse an ehrenamtlichem Engagement.

Kontakt:

www.spielscheune-der-geschichten.de

36) ASIG Stiftung e.V., Berlin (2902)

Projekt: Nachhaltigkeitslotsen in Schule, Peergroup und Familie

In dem Projekt soll Jugendlichen nachhaltiges Denken und Handeln vermittelt werden, so dass sie in der Lage sind, durch die von ihnen entwickelten Nachhaltigkeitsaktivitäten verantwortungsbewusst Entscheidungen für sich und ihre Zukunft zu treffen. Die Jugendlichen sollen in ihrem Engagement gestärkt werden, indem sie aktive Teilhabe und Selbstwirksamkeit erfahren, Verantwortung übernehmen und lernen, gemeinsam Vorstellungen und Ziele auszuhandeln und zu kooperieren. Eine Kultur der Anerkennung soll so gefördert werden.

Jugendliche aus sozial benachteiligten Milieus können sich bewerben, sich in einem Bereich, z. B. für Schule oder Elternhaus, als Nachhaltigkeitslotse ausbilden zu lassen. Im ersten Projektjahr werden 40 Jugendliche aus circa zehn Schulen und Gruppen im Berliner Raum ausgewählt. Sie erhalten eine mehrtägige Schulung zu Hintergründen und der praktischen Umsetzung eines nachhaltigen Lebensstils. Inhaltliche Schwerpunkte sind Bereiche wie Ernährung, Energiesparen und Lebensführung. In einem Nachhaltigkeitscheck ihrer Umgebung werden die Jugendlichen selbst aktiv. Mit Hilfe eines Unterstützernetzwerks gehen die Jugendlichen die gefundenen Schwachstellen in einem konkreten Projekt an. Begleitend werden sie in einer Zukunftswerkstatt beraten und gefördert.

Die am besten umgesetzten Projekte werden ausgezeichnet. Zum Abschluss des Projekts binden die Jugendlichen ihre Familien ein, indem sie ihnen z. B. bei einem Seminar ihre Ergebnisse präsentieren oder für sie nachhaltig kochen.

Das Projekt läuft drei Jahre bis 2016.

DBU-gefördert

Kontakt:

www.asig-berlin.de/nachhaltigkeitslotsen

Projekt der Weltdekade

Nachhaltigkeit lässt sich nur realisieren, wenn alle mit anpacken. Dem Nationalkomitee der UN-Dekade ist es deshalb besonders wichtig, die vielen Akteure vor Ort zu unterstützen. Dekade-Projekte sind hochwertige und innovative Initiativen.

Durch die Auszeichnung möchte das Nationalkomitee gute Praxis sichtbar machen und BNE auf lokaler und regionaler Ebene fördern.

www.bne-portal.de/projekte

Maßnahme der Weltdekade

Im Unterschied zu Dekade-Projekten leisten Dekade-Maßnahmen langfristig einen strukturellen Beitrag, um BNE im deutschen Bildungswesen bzw. im internationalen Kontext systematisch zu verankern. Sie spielen eine zentrale Rolle bei der Umsetzung der vier Teilziele des Nationalen Aktionsplans für Deutschland.

www.bne-portal.de/massnahmen

Kommune der Weltdekade

Als Kommune der Weltdekade können sich Städte, Gemeinden und Landkreise auszeichnen lassen, die auf politischer Ebene beschlossen haben, dass Bildung für nachhaltige Entwicklung Bestandteil ihres Leitbildes ist.

www.bne-portal.de/kommunen

Kontakt:

UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“

Arbeitsstelle beim Vorsitzenden des Nationalkomitees

Freie Universität Berlin

Arnimallee 9

14195 Berlin

Tel: 030-838-55890

Fax: 030-838-53023

E-Mail: arbeitsstelle@esd.unesco.de

www.bne-portal.de/un-dekade

Weitere Informationen zu Dekade-Projekten und Dekade-Kommunen erhalten Sie bei:

Heidi Consentius (consentius@esd.unesco.de)

Bettina Klaczinski (klaczinski@esd.unesco.de)



Organisation
der Vereinten Nationen
für Bildung, Wissenschaft
und Kultur

Deutsche
UNESCO-Kommission e.V.

Nachhaltigkeit lernen



Weltdekade der
Vereinten Nationen
2005-2014

Bildung für
nachhaltige
Entwicklung



www.bne-portal.de